

ESG BEST PRACTICES

Vom Buzzword zum Wettbewerbsvorteil

Wie die AUNDE Group sich durch
Nachhaltigkeit als Vorreiter positioniert

leadity ESG Best Practices

Wie setzen erfolgreiche Unternehmen Nachhaltigkeit in der Praxis um? Welche Fallstricke sollte man unbedingt vermeiden? Und wie werden ESG-Maßnahmen (Environmental, Social, Governance) zum Wettbewerbsvorteil? Mit unserer Reihe „ESG Best Practices“ liefern wir Antworten – und zwar direkt aus der Praxis!

Wir sprechen mit erfolgreichen leadity-User über den ESG-Weg ihres Unternehmens und das, was sie dabei gelernt haben. Diesmal im Interview: Stefan König (CQO & Sustainability, AUNDE Group).

Er verrät, was entscheidend für die erfolgreiche Implementierung einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie war, was er im Nachhinein lieber anders gemacht hätte und wieso die AUNDE Group angesichts regulatorischer Unsicherheiten erst recht auf ESG setzt.



Stefan König hat über 25 Jahre Erfahrung in der Automobilindustrie. Seit 2018 ist er für die AUNDE Group tätig. Als Chief Quality Officer (CQO) verantwortet er Geschäftsprozesse, das Managementsystem, Informationssicherheit, Zertifizierungen – und die Nachhaltigkeit. König implementierte eine Managementsystem-Software für über 100 Standorte weltweit und führte die AUNDE Group als ersten Automobilzulieferer erfolgreich zur Nachhaltigkeitszertifizierung mit dem TÜV Rheinland.

AUNDE Group



AUNDE

ISRI 
ISRINGHAUSEN

Fehrer

REINERT

Über die AUNDE Group

Die AUNDE Group ist ein führender Automobilzulieferer mit mehr als 22.000 Mitarbeitenden an über 100 Standorten in 29 Ländern. Gegründet 1899 in Mönchengladbach, hat sich das Unternehmen von einem lokalen Textilproduzenten zu einem Global Player entwickelt und auf mobiles Interieur spezialisiert. Heute vereint es renommierte Marken wie AUNDE, ISRI, REINERT und FEHRER.

Für die AUNDE Group ist Nachhaltigkeit in der dynamischen Automobilbranche unerlässlich. Als erster Automobilzulieferer mit ZNU-Zertifizierung für nachhaltigeres Wirtschaften nimmt das Unternehmen dabei eine Vorreiterrolle ein. Durch strenge Umweltstandards, soziale Projekte und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien setzt die AUNDE Group ein Zeichen für eine nachhaltigere, resiliente Zukunft der Mobilitätsbranche.



Brunnen bei AUNDE in Mexiko
(Huejotzingo, Puebla)



Blumenwiese am Standort ISRI in Lemgo

Das Handeln

*Welche Maßnahmen ergreifen Sie aktuell, um Ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen?
Haben Sie ein persönliches Lieblingsprojekt?*

Weltweit haben wir unterschiedliche Initiativen gestartet, um Nachhaltigkeit zu fördern. Mit unserer TexBlue-Produktlinie setzen wir beispielsweise synthetische Fasern aus recycelten Rohstoffen ein. AUNDE Mexiko nimmt eine eigene Kläranlage in Betrieb, um Frischwasser zu sparen. An vielen Standorten haben wir heimische Wald- und Wiesenflächen angelegt.

Durch gezielte Aktivitäten schaffen wir eine angenehme Atmosphäre für unsere Mitarbeitenden aus über 50 Nationen – und sie setzen sich wiederum für Andere ein. Beispielsweise mit dem „Food Drive“-Projekt in den USA, bei dem wir Lebensmittel für bedürftige Menschen sammeln.

Außerdem bieten wir viele Aktivitäten für Kinder an. Wir haben in Mönchengladbach das Projekt „RockID“ zur Förderung der digitalen Bildung und Medienkompetenz – so etwas begeistert mich persönlich.

Im Interview mit Stefan König

Die Motivation

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für die AUNDE Group – und welche konkreten Ziele verfolgen Sie?

Bei der AUNDE Group beschäftigen wir uns schon seit langem mit dem Thema Nachhaltigkeit – es gehört zu unserer DNA! Die verschiedenen ESG-Aspekte sind in der Unternehmensstrategie vollständig integriert. Mittelpunkt unserer Strategieentwicklung ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, durch die wir eine klare Übersicht und Priorisierung der Themen schaffen.

Unser Ansporn ist es, bis 2039 emissionsfrei zu sein, Wasser und Biodiversität zu schützen sowie zirkuläre Produktionsprozesse zu schaffen. Im sozialen Bereich wollen wir Diversität, Gesundheit und Menschenrechte entlang der Lieferkette fördern – aber auch darüber hinaus. Außerdem sind Informationssicherheit und Digitalisierung wesentliche Themen für die AUNDE Group.



leadity-Geschäftsführer (CPO/CSO) Christian Holländer gemeinsam mit Stefan König im AUNDE-Werk in Mönchengladbach

Die Chance

Inwiefern betrachten Sie Nachhaltigkeit und ESG-Reporting als unternehmerischen Erfolgsfaktor?

Ein ESG-Reporting zu erstellen ist eine große Herausforderung – aber es lohnt sich. Diese Erfahrung haben wir mit unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht erneut gemacht. Dabei haben wir bewusst die Gelegenheit genutzt, die CSRD-Anforderungen kennenzulernen und teilweise einzubauen. Uns ist bewusst: Ein Teil der Berichtspflicht wird kommen und wir müssen uns mit der Methodik auseinandersetzen.

Eine regelmäßige Berichterstattung bietet eine gute Möglichkeit der Standortbestimmung für Unternehmen. Außerdem schaffen Nachhaltigkeitsberichte Transparenz und Vertrauen bei den Stakeholdern.

Unsere Strategie stößt bei unseren Kunden sowie Geschäftspartnern auf positive Resonanz. Das zeigt uns, dass wir die richtige Strategie gewählt haben. Wir wollen hier als gutes Beispiel vorangehen und die externe ZNU-Zertifizierung bestätigt unser Vorgehen.

Der ZNU-Standard

Was hat Sie dazu veranlasst, ein zertifiziertes Nachhaltigkeitsmanagement einzuführen?

Wir haben einen ganzheitlichen und strukturierten Ansatz gesucht, bei dem Anforderungen der Nachhaltigkeit systematisch in unser Managementsystem integriert werden können.

Der ZNU-Standard hat uns überzeugt, weil die Struktur des Standards einfach in unser bestehendes Managementsystem eingearbeitet und auch zertifiziert werden kann. Ein weiterer positiver Aspekt des ZNUs ist, dass der Standard bestehende Zertifikate (ISO 9001, IATF 16949, ISO 45001, etc.) akzeptiert und so Redundanzen bei der Zertifizierung reduziert werden können.

Der ZNU-Standard

Der Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“ des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Universität Witten/Herdecke ist ein praxisorientiertes Managementsystem für Unternehmen aller Branchen und Größen, die Nachhaltigkeit systematisch und ganzheitlich umsetzen möchten. Er umfasst die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie, basiert auf kontinuierlicher Verbesserung (PDCA-Zyklus) und wird durch externe Audits überprüft und zertifiziert.

Schlussendlich wollten wir unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit extern bestätigen lassen, um ein positives Signal an die verschiedenen Stakeholder zu senden. Wir wollten eine Vorreiterrolle einnehmen – und das haben wir getan!

Der Aufwand

Welche Ressourcen braucht es Ihrer Erfahrung nach für einen solchen Prozess?

In der AUNDE Gruppe haben wir Ressourcen für Nachhaltigkeit nach und nach aufgebaut und gemeinsam mit Fachexperten und Beteiligten an dem Projekt gearbeitet.

Ressourcen heißt in diesem Kontext aber nicht nur Human Power, sondern auch Investitionen in

Infrastruktur, Equipment, Qualifikation und Expertise. Auch die leadity-Software geht für mich ehrlich gesagt mit dem ZNU-Standard einher. Wir überwachen den Ressourcenbedarf regelmäßig und steuern, wenn nötig, zielgerichtet nach.

Seit 2023 sind die AUNDE Group und AUNDE Mönchengladbach als erster Automobilzulieferer nach dem „ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften“ zertifiziert. Bis Ende 2025 planen wir dies für mindestens zwei weitere Standorte – dafür haben wir nun schon wertvolle Erfahrung gesammelt.

Die Rückschau

Was hätten Sie im Nachhinein betrachtet lieber anders gemacht?

Wir hätten uns mehr zutrauen können! Durch das integrierte Managementsystem der AUNDE Group und die Gruppenzertifizierung nach anderen Standards hatten wir bereits eine solide Ausgangssituation.

Eine stringendere Anwendung der leadity-Software und ihrer Methoden wäre bei der Planung eine gute Hilfestellung gewesen. Zudem würden wir zukünftig die Prozesseigner noch intensiver einbinden.

Die Erfolgsfaktoren

Welche Maßnahmen waren am wichtigsten, um Ihre Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich in alle Unternehmensbereiche zu integrieren?

Das Top-Management der AUNDE Group war der Impulsgeber sowie Förderer und hat die Strategie von Anfang an unterstützt. Das ist ein wichtiges Signal für die Geschäftseinheiten und die Belegschaft.

Alle Mitarbeiter müssen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit mitgenommen werden – das bedeutet, sie zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Sie sollen verstehen, warum Nachhaltigkeit mit all ihren vielfältigen Themen wichtig ist. Denn am Ende des Tages sind sie diejenigen, die die Strategie umsetzen müssen.

Die Prozesseigner und -beteiligten wurden von Anfang an eingebunden und so wurde der Grundstein für eine breite Akzeptanz gelegt. Die Zertifizierung wurde zielgerichtet gestartet, das heißt wir haben mit zwei Pilot-Standorten angefangen und bauen den ZNU-Standard nun sukzessive aus. So können wir aus den Erfahrungen lernen und unser Managementsystem weiterentwickeln.



Übergabe des Zertifikats für nachhaltigeres Wirtschaften durch den TÜV Rheinland v.l.n.r.: Caroline Bolten (Marketing AUNDE Group), Dr. Michael Fübi (Vorstandsvorsitzender TÜVR), Rolf A. Königs (ehemaliger CEO AUNDE Group), Andreas Hofer (ehemaliger Bereichsleiter TÜVR Cert), Alexander Nowak (Key Account Manager TÜVR), Stefan König (CQO & Nachhaltigkeit AUNDE Group)

Das Omnibus-Verfahren

Wie blicken Sie angesichts Ihrer bisherigen Erfahrung auf die aktuellen regulatorischen Entwicklungen?

Wir sehen die Entwicklung kritisch, weil sie zu einer Verunsicherung führt. Aber das Thema Nachhaltigkeit bleibt im Fokus, unabhängig von geopolitischen Entwicklungen und den weltweiten Krisen.

Die Kundenanforderungen werden täglich vielfältiger: Ecovadis, Lieferantenerklärungen, ESG-Ra-

tings, CO₂-Bilanz, ... Aus meiner Sicht werden die realen Probleme wie der Klimawandel und andere Themen dazu beitragen, dass nachhaltigeres, resilientes Wirtschaften weiter forciert wird.

Gerade wegen der regulatorischen Unsicherheiten werden wir uns weiter mit ESG, CSRD, usw. auseinandersetzen, um die aktuellen Entwicklungen zu verstehen und dadurch unsere Ressourcen zielgerichtet einzusetzen und Nachhaltigkeit in der Gruppe weiterzuentwickeln. Durch eine effiziente Berichterstattung sparen wir Zeit und Ressourcen.

Die Zukunft

Was ist Ihre nachhaltige Vision für die AUNDE Group – und für die Branche als Ganzes?

Die Automobilindustrie befindet sich in einer großen Transformation – vom Verbrenner zu alternativen Antrieben, autonomem Fahren, Digitalisierung und KI. Die weltweiten Herausforderungen und Krisen erschweren die Transformation und um Kurs zu halten benötigen Unternehmen eine dynamische Ausrichtung.

Mit unserem Produktportfolio sind wir unabhängig von der Antriebsart und das Interieur wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Deshalb sehen wir in diesem Wandel auch die Chance, mit neuen, innovativen Produkten, Prozessen und nachhaltigem Wirtschaften weiter erfolgreich zu sein.

In der Zukunft wird die gelebte Nachhaltigkeit eine Grundvoraussetzung für Unternehmen und vor allem ein Wettbewerbsvorteil. Als global agierendes Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, die Herausforderungen unserer Zeit aktiv mitzugestalten sowie Risiken zu antizipieren und minimieren.



Tour durch die Werkhalle mit leadity-Geschäftsführer (CPO/CSO) Christian Holländer und Nachhaltigkeitskoordinator Luca Stelter (AUNDE Group SE) im AUNDE-Werk in Mönchengladbach



Die leadity-Software

Wie kam es dazu, dass Sie sich für leadity als Softwarelösung entschieden haben?

Die Software passt hervorragend zum ZNU-Standard und leitet Unternehmen durch den gesamten Prozess des ESG-Reportings:

Von der Ist-Analyse über das Produkt-Screening, Risikobewertung, Stakeholder-Analyse bis zur vollständigen Wesentlichkeitsanalyse und der darauf aufbauenden Festlegung sowie dem Management der Maßnahmen und vieles mehr.

Auch im Hinblick auf die Automatisierung der Berichterstattung für CSRD und andere Zielgruppen haben wir uns für leadity entschieden. Wir gehen davon aus mit der automatisierten Berichterstattung etwa 30% Ressourcen einzusparen.

Wir bedanken uns bei Stefan König für das aufschlussreiche Interview und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Wollen Sie die Software unverbindlich ausprobieren?
Dann vereinbaren Sie gerne einen Demo-Termin mit uns.
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



Ihr Ansprechpartner

Christian Hechler-Wien

Senior Sales Expert &
Business Development

+49 (0)40 524 7544 11

vertrieb@leadity.de

JETZT KOSTENLOS TESTEN

Vorteile der leadity Software

leadity ist nachhaltigeres Wirtschaften mit System und die All-in-One-Lösung für alle ESG- und Klima-Anforderungen mittelständischer Unternehmen.



VSME (plus), CSRD (light), ESG-Ratings, Lieferantenbewertungen, CO₂-Management – alle relevanten Nachweise
100 % compliant und auf schnell verfügbar.



Intelligente Templates, 360° Support und Branchenlösungen ermöglichen einen schnellen Start – Automatisierungen, Steuerungstools und KI-Funktionen sorgen für maximale Effizienz.



Planen – Handeln – Messen – Berichten: In vier Schritten zu mehr Impact und zu echten Hebeln bei der Dekarbonisierung – sparen Sie Ressourcen, Kosten und CO₂.



Mit Praxis und Wissenschaft entwickelt und kontinuierlich an gesetzliche Änderungen und neue Erkenntnisse angepasst – speziell für den Mittelstand.

leadity GmbH | Harkortstraße 81 | 22765 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 524 7544 00 | E-Mail: kontakt@leadity.de